Zur Montage des Bahnsteigdaches in Winterthur-Grüze = Le montage de la marquise de quai à la gare de Winterthour-Grüze = Il montaggio della nuova tettoia alla stazione di Winterthur-Grüze = A new platform roof goes up at Winterthur-Grüze

Autor(en): **Engesser, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Sonderzug führt den werkmäßig fertiggestellten Rohrträger für das Bahnsteigdach, in fünf Teilstücke zerlegt, durchs schweizerische Mittelland zur Baustelle.

Un train spécial traverse le Plateau suisse, emportant les cinq tubes confectionnés en fabrique; assemblés à pied d'œuvre, ils formeront la poutre maîtresse de la marquise couvrant le quai.

▲

Wenige Männer nur montieren in angespanntem Einsatz den Rohrträger in einigen Stunden auf den Betonpfeilern.

Une poignée d'hommes monte, en quelques heures de travail intense, le tube porteur sur les piliers en béton.

Pochi uomini decisi e pronti ai massimi sforzi bastano per montare, in alcune ore, il pesante tubo sui pilastri di cemento.

Only a few men are needed to set up the beam of steel pipe on its three concrete pillars.

◀ Non appena uscito dall'officina, il tubo d'acciaio, diviso in cinque tronchi, è trasportato, con un treno speciale, sul posto dei lavori, ove dovrà formare la «spina dorsale» della nuova tettoia.

A special train carries the huge steel pipe in five sections towards the building site, the station platform at Winterthur-Grüze.

Zur Montage des Bahnsteigdaches in Winterthur-Grüze

Zu beiden Seiten des tragenden Stahlrohres heben wendige Geleisekrane die vorfabrizierten Betonziegel Stück um Stück in die Höhe und legen sie in gegenseitig abgestimmtem Fortschritt mit falzziegelartiger Überlappung nebeneinander. Unter stummen Kommandozeichen «wächst» die Dachfläche, von der jeder Ziegel 10 Quadratmeter ausmacht, lautlos und ist nach knapp neun Stunden nächtlicher Arbeit montiert. Den Morgenzügen entsteigen die Werktätigen, aus allen Richtungen kommend. Auf dem Wege zu ihrem in dieser Stadt gelegenen Arbeitsplatz halten sie einen flüchtigen Augenblick inne, nicht ohne ein Lächeln ob der Überraschung, welche *die von der Schiene* ihnen über Nacht bereitet haben.

Le montage de la marquise de quai à la gare de Winterthour-Grüze

Encadrant le tube porteur en acier, de souples et dociles grues roulantes soulèvent les grandes tuiles préfabriquées en béton et, par mouvements coordonnés, les posent côte à côte, se recouvrant comme les tuiles d'un toit. Seuls quelques ordres brefs et sourds font qu'à la pose de chaque tuile la surface couvrante s'accroît sans bruit de 10 mètres carrés. Après neuf heures de travail nocturne, la couverture est en place. Comme d'habitude, les trains matinaux arrivant de toutes parts déversent sur le quai, mais cette fois-ci sous une marquise, la gent ouvrière travaillant en ville. Chacun jette un regard furtif à la nouvelle venue et sourit à la surprise que lui ont réservée *ceux du rail.*

Il montaggio della nuova tettoia alla stazione di Winterthur-Grüze

Ai due lati del tubo portante, alcune gru girevoli sollevano, pezzo per pezzo, le tegole di cemento prefabbricate e le depongono progressivamente l'una accanto all'altra, in modo da farle combaciare saldamente fra loro, per mezzo dei giunti a sovrapposizione. Dopo nove ore di lavoro notturno, senza comandi a voce, ma solo per cenni silenziosi, l'opera è compiuta. I viaggiatori che giungono da tutte le direzioni con i treni del mattino, per recarsi al lavoro, sostano un istante meravigliati ad ammirare la nuova tettoia preparata durante la notte dagli *operai della rotaia.*

A new Platform Roof Goes up at Winterthur-Grüze

On both sides of the steel pipe, cranes lift prefabricated giant concrete tiles and place them in position with the end of each overlapping the one next to it. Each concrete tile is over 100 square feet in area. After just nine hours of night-time work the new structure is set up; morning commuters coming from all directions stop for a quick glance at the new roof that railway workmen have whisked into place like magic.

Bildbericht F. Engesser

VON NEUEN BAHNEN IM WALLIS

1 *Die Sesselbahn Unterbäch–Brandalp*

Das in 1230 m ü. M. auf sonniger Terrasse über dem Rhonetal gelegene, seit Jahren auch von Sommergästen besuchte Dorf Unterbäch hat mit der im Januar 1950 eröffneten Luftseilbahn Raron–Unterbäch eine längst als Notwendigkeit empfundene rasche Verbindung mit dem Tal erhalten.

In richtiger Erkenntnis der vielen verlockenden Möglichkeiten, welche die Alpgefilde ob Unterbäch sowohl für den sommerlichen Tourismus wie für den Skisport bieten, hat der Verwaltungsrat der Luftseilbahn Raron–Unterbäch AG auch die Erschließung des höher gelegenen Einzugsgebietes von Unterbäch erstrebt. Bereits im Dezember 1950 konnte ein Skilift nach der Brandalp in Betrieb genommen werden, der sich dank kilometerlangen markierten Skipisten wachsender Frequenzen erfreute. Wagemutig hat man Unterbäch dadurch auch zu einer Wintersaison mitverholfen.

Diese einfache Skiliftanlage ist nun in eine bedeutend leistungsfähigere neuartige Sesselbahn umgewandelt worden, die auch dem weiten sommerlichen Exkursionsgebiet und den Verkehrsbedürfnissen der alpwirtschaftlich tätigen Bevölkerung gerecht zu werden vermag. Die bekannte Luftseilbahnfirma und Maschinenfabrik Willy Habegger in Thun hat hier ein für kleinere Kurorte vorbildliches, weil möglichst rationelles neues Sesselbahnsystem entwickelt, das auf einem volle Sicherheit gewährenden Einseilprinzip beruht. Die Musteranlage Unterbäch–Brandalp, 1700 m ü. M., weist auf 1100 m Länge einen Höhenunterschied von 363 m und eine mittlere Steigung von 33,7 % auf. Die Fahrgeschwindigkeit der durch einen 37-PS-Elektromotor betriebenen 60 Einzelsessel beträgt 1,6 bis 2 m/s, so daß die Förderleistung in beiden Richtungen pro Stunde 180 Personen erreicht. Die ganze Anlage kann von den Stationen aus ferngesteuert werden und läuft nahezu geräuschlos auf speziellen Kunststoffseilrollen. Im Gegensatz zu ähnlichen Systemen wird nun hier ein für ältere Leute vielleicht riskantes Auf- und Abspringen vermieden: das Bedienungspersonal betätigt einen Druckknopf, so daß der Sessel (oder die bei entsprechender Witterung anzuhängende Zweierkabine) die betreffende Endstation nur langsam passiert, um dann sofort wieder die normale Fahrgeschwindigkeit zu erreichen. Wintersportler können die Skis an den Füssen lassen und auf einen bequemen Fußraster aufstützen. Die Kosten dieser auch für den Warentransport geeigneten eidgenössisch konzessionierten neuartigen Sesselbahn beliefen sich auf rund 150 000 Franken.

Brandalp mit dem neuen und heimeligen Gasthaus lockt zu genußvoller Schau und behaglicher Siesta – großartig der umfassende Blick auf das